

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 77 (2015)
Heft: 9

Rubrik: Faszination am Berg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Faszination am Berg

Neben einem Mähdrescher, Feldhäcksler oder Traktor erscheint ein Motormäher klein und unscheinbar. Für die Alleskönner haben die einen nur ein müdes Lächeln übrig, andere lassen sich von ihnen begeistern. Letzteres war offensichtlich der Fall bei den weit über 400 Besucherinnen und Besuchern, die am 20. August anlässlich des Plantahof-Feldtages nach Obermutten (GR) gekommen waren.

Ruedi Hunger

Stattgefunden hat dieser Feldtag weitab vom Bündner Bildungszentrum Plantahof, auf einer Höhe von rund 1800m, in den «Muttner Bergen» – grob gesagt zwischen der «Schinschlucht» im Nordosten und der «Via Mala» im Südwesten.

Die Veranstalter unter der Leitung von Reto Elmer, Futterbaulehrer, und Konrad Merk, Maschinenberatung und Unfallverhütung, machten es den Herstellern und Importeuren von Motormähern nicht leicht. Hangneigungen bis über 50° (100–120 %), extensive «Pro Natura»-Wiesen, ein erster und dazu noch dünner Grasaufwuchs sowie eine vom Regen des Vortages angefeuchtete Grasnarbe. Eigentlich ideal, um Motormäher und Geräte auf eine harte Probe zu stellen.

Im allgemeinen Trend

«Stärker, breiter und sicherer», so bezeichnete Konrad Merk mit wenigen Worten die Entwicklung der Motormäher in den letzten Jahren. Das sind Tendenzen, wie wir sie überall in der Landtechnik beobachten können. Stufenlose Getriebetechnik, Aktivlenkung, Schnittbreiten von 140cm bis 350cm, hydraulische Achsverschiebung und zahlreiche Radvarianten zeichnen die Motormäher von heute aus. Damit hat sich natürlich auch der Preis verändert. Ein Motormäher der gehobenen Leistungsklasse

liegt heute im Preissegment eines Mittelklasseautos.

Konkurrenz am Berg

Auch für Motormäher gilt: Maschinengrösse und Arbeitsbreite sollen den Betriebsverhältnissen angepasst sein. Noch vor wenigen Jahrzehnten wurden Motormäher in gewissen Lagen vom Zweischmäher be-



Mit Steigeisen hat auch der Maschinenführer gleiche Bedingungen wie sein Motormäher.



Es ist eine alte Weisheit, dass abwärts alles einfacher geht – am Feldtag muss aber aufwärts gefördert werden.

Über 400 Besucher haben sich am Plantahof-Feldtag vom Motormäher und von seinem Können überzeugen lassen. (Bilder: Ruedi Hunger)

drängt. Heute ist ein umgekehrter Trend zu beobachten. In vielen Lagen werden Zweischmäher vom mittleren und grossen Motormähern verdrängt. Die kleinen, leichten Mäher erreichen Einsatzgrenzen, die auch für den arbeitenden Menschen kritisch werden. Vor Jahrzehnten musste der Maschinenführer den Motormäher halten – heute ist manch einer froh, wenn er sich an der Maschine halten kann!

Statt zu rechnen oder zu blasen, wird heute geschoben. «Heuschieber» sind relativ neu. Mit diesem Anbaugerät wird üblicherweise das dürre und trockene Heu abwärts abgeschoben. Auch hier waren die anwesenden Fabrikate bis zum Äussersten gefordert. Die Auflage war, dass das frisch gemähte Futter – entgegen den üblichen Gepflogenheiten – aufwärts gefördert, geschoben oder gestossen wird. Aus dem ganz einfachen Grund, weil der Hang unter dem Weg war und folglich keine andere Möglichkeit bestand, das Mähgut abzuführen. Diese Vorgabe konnte nicht jedes Gerät gleich überzeugend erfüllen.

Fazit

Es müssen nicht immer Traktoren sein – auch Motormäher und Anbaugeräte können faszinieren. Technisch sind sie sowieso auf einem hohen Niveau.

Überzeugt haben auch der Vizeeuropameister im Handmähen, Stefan Lüönd, und Jürg von Känel, Sensenhersteller aus dem thurgauischen Mammern (www.sensen-mammern.ch) ■



Zwei ferngesteuerte Maschinen zeigten am Steilhang ihre überzeugende Hangtauglichkeit.



Eigentlich überraschend, dass auf einem abgedeckten Markt noch Platz für einen neuen Hersteller vorhanden ist.